

## Zum Gedenken an Dr. Wolfgang Neubauer



Er hatte sich nur mal so kurz für eine Operation ins Krankenhaus verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, dass er nicht wiederkommen würde. Gemeinsam wollten wir noch viele Pläne verwirklichen. Die FG Ornithologie und Naturschutz Güstrow - „seine Fachgruppe“ - begeht nächstes Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Wir hatten gerade in einer kleinen Redaktionskommission die Aufgaben für verschiedene Artikel der geplanten Festschrift verteilt.

Voll aus dem Leben gerissen verstarb für uns alle unerwartet am 26. August 2013 nach kurzer, schwerer Erkrankung unser langjähriges Fachgruppenmitglied und der allen naturkundlichen Freunden des Landes M-V bekannte Ornithologe Dr. Wolfgang Neubauer aus Krakow am See im Alter von 78 Jahren.

Am 14. September 2013 fand die würdevolle Trauerfeier an seiner früheren Wirkungsstätte, der heutigen Regionalschule Krakow am See, mit anschließender Beisetzung statt. Etwa 300 Trauergäste, Familienangehörige, ehemalige Kollegen und Schüler, viele Freunde und Ornithologen aus ganz M-V und zahlreiche Einwohner seiner Heimatstadt erwiesen ihm an diesem Tag die letzte Ehre.

Die Silhouette einer Flusseeeschwalbe auf der Urne und ein Arrangement aus seinem Stativ mit Spektiv, Kartentasche und Fangkörben vom Krakower Obersee auf der Trauerfeier werden uns als optische Würdigung seines

Wirkens in Erinnerung bleiben. Wie der Vorsitzende der OAMV K.-D. Feige in seiner Gedenkrede bekräftigte, zählte Wolfgang Neubauer zum „Urgestein“ der Ornithologengemeinschaft unseres Landes, und viele verbinden mit ihm ganz persönliche Erlebnisse und Erinnerungen.

Geboren wurde Wolfgang Neubauer am 26. Mai 1935 in Unterköditz in Thüringen. Nach seinem 1953 an der Oberschule Rudolstadt abgelegten Abitur führte ihn sein Studium an das damalige Pädagogische Institut Güstrow. Bereits zwei Jahre später wurde er als Biologie- und Chemielehrer in Krakow am See eingesetzt. Es entsprach durchaus seinem Wunsch, diese Tätigkeit in dem ornithologisch sehr vielgestaltigen Mecklenburg ausüben zu dürfen. Durch ein Fernstudium an der Pädagogischen Hochschule Potsdam von 1960 -1965 erlangte er die Lehrbefähigung bis Klasse 12. Im Jahr 1974 promovierte Wolfgang Neubauer mit einer Arbeit über Flusseeeschwalben an der Humboldt Universität Berlin zum Dr. rer. nat. Von 1991 bis zu seinem Renteneintritt 1998 war er als Studienleiter für das Fach Biologie am Landesinstitut für Schule und Ausbildung (LISA) für die Referendar-Ausbildung zuständig.



Als aktiver Ornithologe fand Wolfgang Neubauer sehr früh den Kontakt zu Gleichgesinnten und arbeitete bereits ab 1954 im Bezirksfachausschuss (BFA) Ornithologie und Vogelschutz Schwerin mit, wo

er als Beringungsobmann und in der AG Gänsevögel tätig war. Durch das Wirken von Werner Kaiser beeinflusst, trug er maßgeblich zur Gründung der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow im Dezember 1965 bei und übernahm bis 1990 deren Leitung. Als mit der politischen Wende für die Fachgruppe die Trägerschaft durch den Kulturbund entfiel, war er Gründungsmitglied und bis 2011 auch Vorsitzender der 1991 gegründeten NABU-Ortsgruppe Güstrow. Von 1990 bis 1997 war er auch Mitglied im Vorstand der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern. Seine lebenswürdige Art hatte großen Einfluss auf den Zusammenhalt der Naturfreunde und der ornithologischen Gemeinschaft im ganzen Land.

Folgerichtig verband Wolfgang Neubauer seine naturkundlichen Interessen mit einer aktiven Tätigkeit im Naturschutz. Er wurde 1955 zum ehrenamtlichen Kreisnaturschutzbeauftragten (KNB) berufen und blieb dies bis 1994. Nur weil nach der politischen Wende das jetzt geltende Naturschutzgesetz diese Funktion nicht mehr vorsah, musste er formell abberufen werden. Naturschutzarbeit stand für ihn auch danach oben an. Als KNB koordinierte er die Arbeit der mehr als 20 Naturschutzhelfer im Kreis und leitete sie im Rahmen der Fachgruppenarbeit in seiner stets freundlichen Art fachlich an.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Wolfgang Neubauer während seiner Lehrtätigkeit bis 1991 in der Krakower Schule eine Arbeitsgemeinschaft Naturschutz leitete; viele seiner Schüler sind heute noch naturkundlich aktiv.

Ab 1983 war seine Arbeit eng mit der Tätigkeit unseres FG-Mitglieds Angela Martin verbunden, die eine Planstelle als Mitarbeiterin für Landeskultur/Naturschutz im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Güstrow besetzen konnte. Bei unvermeidbaren Auseinandersetzungen mit staatlichen Organen und Betrieben verstand er es stets, durch sachliche Argumentationen zu überzeugen und das zu jener Zeit Machbare für den Naturschutz herauszuholen. Konsequenterweise vertrat er dort, wo es nötig war, seine Linie, wenn gar nichts ging, fand er die richtigen Kompromisse. Bei allen war er eine geachtete Persönlichkeit, man hörte auf ihn. Wesentlichen Anteil hatte Wolfgang Neubauer bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten im Kreisgebiet. Er drängte auf die Erarbeitung von NSG-Behandlungsrichtlinien, die unter Mitwirkung von Fachgruppenmitgliedern von uns als einem der ersten Kreise an die Bezirksnaturschutzverwaltung zur Beschlussfassung übergeben werden konnten.

Schließlich hatte sein Wort auch Gewicht bei der Gestaltung und Stellenbesetzung der nach der politischen Wende neu geschaffenen Naturschutzstrukturen im Landkreis Güstrow. Die Stelle des Amtsleiters für das Naturschutzamt sowie der zwei Mitarbeiter darin konnten ausnahmslos von Mitgliedern der FG besetzt werden.

Seit Wolfgang Neubauer in Krakow am See wohnte, galt sein Hauptaugenmerk stets dem Naturschutzgebiet Krakower Obersee, zu dessen Gebietsbetreuer er bald berufen worden war. Die Betreuung dieses nach Ramser Konvention bedeutsamen Feuchtgebietes nahm er als seine Lebensaufgabe an und erledigte sie mit viel Engagement. Wie wir in einem alten Gästebuch der Naturschutzstation auf dem Großen Werder dokumentiert fanden, holte er sich frühzeitig die Verantwortlichen aus der Bezirksleitung Schwerin ins Gebiet, im wörtlichen Sinne ins Boot. Er verstand es, sie für das Besondere des Obersees zu begeistern und ihnen – schriftlich im Gästebuch eingetragen – das Versprechen „abzurufen“, sich für den Erhalt dieses einmaligen Objektes einzusetzen. So bekannte Ornithologen wie Prof. Erich Rutschke oder Dr. Heinz Litzbarski, der hier Graugänse fing und auch zahlreiche Fachgruppen aus anderen Kreisen waren bei ihm zu Gast und bedankten sich für seine interessanten Führungen im NSG. Mit Glutz von Blotzheim verband ihn ein reger Schriftwechsel, dessen Bände stehen alle in seiner Bücherwand. Auf eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit legte Wolfgang Neubauer selbst stets besonderen Wert. Er wollte den Leuten verständlich machen, warum die Natur Rückzugsräume braucht, die von Menschen möglichst wenig gestört werden sollten. Mit den zur Tradition gewordenen Exkursionen in sein NSG mit Krakower Bürgern und geladenen Gästen sorgte er für wachsende Akzeptanz der eingeschränkten Nutzung eines großen Gebietes vor den Toren der Stadt Krakow am See.

2012 konnten wir das 80-jährige Bestehen „seines“ NSG mit einer würdigen und maßgeblich von ihm gestalteten Ausstellung feiern. Dabei sollte man sich bewusst machen, dass allein 57 Jahre Naturschutzbemühungen für dieses Gebiet auf seinem Wirken beruhen. In diesen Jahren leistete Wolfgang Neubauer neben der Gebietsbetreuung auch wertvolle Forschungsarbeit an Flusseeeschwalben und Wasservögeln. In den Brutkolonien am Krakower Obersee, im Kieswerk Langhagen, sowie am Dreiwitzer- und Dreiersee hat er mehr als 12.000 Flusseeeschwalben beringt und mit selbst gefertigten speziellen Fangkörben mehr als 3.500 Vögel wieder gefangen.

Mit über 70 wissenschaftlichen Publikationen in der Fachliteratur hat er sich ein Denkmal gesetzt. Zahlreiche Arbeiten betreffen die Flusseeeschwalbe und die Bedeutung des NSG Krakower Obersee.

Seine Auswertung der umfangreichen Beobachtungsdaten der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow als „Die Vogelwelt des Altkreises Güstrow“ (2004) wird noch lange Zeit Basis für die weitere ornithologische Arbeit in dieser Region sein. Es war nicht anders zu erwarten, als dass er auch für alle größeren Publikationen zur Vogelwelt unseres Landes als Artbearbeiter zur Verfügung stand und hier bei den vorangegangenen Rasterkartierungen mehrere Messtischblätter übernommen hatte. Mit zahlreichen Siedlungsdichteuntersuchungen an Feldhecken und in Waldflächen hat er die bestehenden Lücken in den ornithologischen Aufzeichnungen der FG weitgehend geschlossen.

Bei all seinen Aktivitäten konnte er stets mit dem nötigen Rückhalt bei seiner Frau Edith, die er 1964 geheiratet hatte, und seinen beiden Töchtern rechnen. Ihnen sei dafür ausdrücklich gedankt. Wolfgang war nicht nur den jüngeren Ornithologen ein „väterlicher Freund“, sondern ein ausgeprägter Familienmensch, dem Traditionen wichtig waren und der auch gern feierte. In geselliger Runde oder auch am Rande von Tagungen konnte er so manchen Witz erzählen. Es war schwer, mit ihm einen Termin abzustimmen, wenn sich seine beiden Töchter oder drei Enkelkinder zu einem Besuch angekündigt hatten, die dann immer Vorrang hatten.

Für seine Leistungen erhielt Dr. Wolfgang Neubauer zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen. Eine besondere war 2001 die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seine Tätigkeit im Naturschutz. Für besonderes Engagement in seiner Heimatstadt verlieh ihm die Stadt Krakow am See 2010 die Ehrenbürgerschaft.

Viele werden ihn bei den jährlich für die Öffentlichkeit durchgeführten Exkursionen in „sein“ NSG vermissen. Mit Wolfgang Neubauer haben die ornithologische Gemeinschaft und der Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern einen großartigen Menschen verloren. Für seine Familie und die Naturschützer unseres Bundeslandes wird er unvergessen bleiben.

Joachim Loose

### Anmerkung

Ab diesem Jahresbericht haben wir das äußere Layout etwas geändert. Das von Guntram Trost entworfene Logo unserer Fachgruppe soll ab nun neben der jährlich wechselnden Vignette einer für das jeweilige Beobachtungsjahr bedeutsamen Vogelart die Titelseite der Jahresberichte zieren. Dafür entfällt der bisherige Schriftzug „Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow“.

Mit der Flusseeeschwalbe als dem im Logo gewählten Vogel wollen wir das Andenken an Dr. Wolfgang Neubauer bewahren, hat er sich doch einen Großteil seines Lebens mit dieser Vogelart beschäftigt und wertvolles Datenmaterial gesammelt. Die von ihm gezeigte Beharrlichkeit und Kontinuität bei der Datensammlung soll uns Ansporn und Beispiel sein, ihm nachzueifern.

